



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Zeugknuß auß H. Schrifft/ daß der H. Geist ein Herr genen[n]t werde. Cap.  
21.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Malach. 1.

Vnd Gott thut ihm allweg das ein Stücklein/auf diesen zweyen von vns erfodern. Dann so ich der Vatter bin/spricht er/wo ist mein Ehr: Soich der Herr bin/wo ist mein Forcht: Sonst wär vnser ganzes Leben gar mühselig vnnnd erbärmlich/wann es nicht in der Fürsichtigkeit vnd Regierung des Heren stünde. Was dann ein Gestalt hat mit denen Kräften / so von Gott abfällig worden/die auch derhalben / das sie wider den Allmächtigen ihren Hals gestreckt / setzt von aller Dienstbarkeit quit/loß vnnnd ledig seynd / nit das sie Gott anderst mache / sondern das sie sich nicht als die Vnderthänigen/gegen ihrem Schöpffer verhalten vnnnd derthan / der auch niemands anderem zu gebieten hat / noch selbst einigigen Regenten Gewalt vnderworfen ist: Kein solche Natur wirdt nirgends befunden / auch wär es ein offentliche Gottslästerung / so jemand wider den Geist solches gebrechen wolte. Demnach so benannter Geist erschaffen ist / so dient er aller meniglichen. Dann alle Ding/spricht Dauid / müssen dir dienen. Wann aber diser Geist vnder Creaturen erhaben / so ist er ein Widgenosß des ewigen Reichs.

Die böse Geister werden vñ Gott nicht geregiert/sondern walten ihres freyen Willens.

Psaln. 118.

### Zeugnuß auß heiliger Schrift / daß der Geist ein Herz genennet werde.

Das XXI. Capitel.

Die kräftigste Beweistung gen. seind die Zeugnisse der heiligen Schrift.



Als ist es aber von nöten / mit geringen vñ kleinfügigen Worten zusechten / vnnnd den Sig spöcherlicher Weiß zu eroberer / so wir doch mit herrlichen/gewaltigen vnd vnwiderprechlichen Zeugnissen auß H. Schrift angezogen/sein vberhohe Macht vnd Herrlichkeit beweisen können. So wir ihnen aber/was vns die Schrift erzähle / fürtragen/widerwilleicht ein groß Geschrey erheben / auch werden die Feind des Geistes / mit verstopfften Ohren vnnnd auffgehabnen Steinen / oder mit andern Waffen / die sie bekommen mögen / grimmig auß vns darlauffen. Doch wie dem allen / so kan vñ mag die Sicherheit des Lebens / der göttlichen Arbeit nicht fürgezogen werden. So finden wir nun bey dem Apostel Paulo / in der andern zu den Thessalonichern also geschrieben stehn: Der Herr aber wöll ewere Herzen / zu der Liebe Gottes / vñ zu der Geduld Christi läyten. Wer ist diser Herr / so vns zu der Liebe Gottes / vñ zu der Geduld für das Leyden Christi läyret: Die / so den Geist in das Joch der Dienstbarkeit zwingen / sollen hierauff Antwort geben.

2. Thessal. 2.

Daß diser Spruch Pauli einig vnd allein auß den H. Geist gericht sey.

Wann dise Red von dem Vatter lauter / so wird Paulus ohn Zweiffel gesagt haben: Der Herr wöll euch zu seiner Liebe läyten. Oder wann sie auß dem Gebet gienge / so häre er also geredt: Der Herr führe euch zu seiner selbst eignen Geduld. Sie mögen Nachfrag haben/was das für ein andere Person sey / die wir mit dem Namen des Heren preysen vnnnd verehren sollen. Auß solche Weiß lauter auch ein anderer Spruch: Der Herr aber mehre euch / vnnnd lasse die Lieb völlig werden. So gen einander / vnd gegen jederman (wie dann auch wir gegen euch seynd) daß vñ Herzen gesterckt vnd vnsträflich seyen in der Heiligkeit / vor Gott vnnnd vnserem Vatter / auch auß die Zukunfft vnseres Herrn / sampt allen seinen Heiligen. Was für ein Herz soll nach dem Wunsch Pauli / vor Gott vnd vnserem Vatter / in der Zukunfft des Heren Jesu Christi / die Herzen der glaubigen Thessalonicher / in vnsträflicher Heiligkeit / stercken vnd bekräftigen: Hierauff sollen vns die / so den H. Geist vnder die dienstbare Geister (welche von Gott ihr Ampt zu vollbringen / außgesendet werden) zählen / klare vnnnd richtige Antwort geben. Diweil sie aber solches zuthun nicht vermögen / so hören sie andere mehr Zeugnisse / die den Geist offentlich einen Herrn nennen.

1. Thessal. 3.

2. Corinth. 3. Die alte Testamenten list: als von dem Geist des Heren.

Der Herr / sagt Paulus / ist der Geist. Vnd abermals: Als von dem Herrn da ist der Geist. Damit sie aber nicht Gelegenheit haben / disem zu wider sprechen / so wil ich des H. Apostels Wort selbs hieher setzen. Bisß auß den heutigen Tag / spricht Paulus / bleibt eben dieselbig Decke vnaußgedeckt vber dem alten Testament / mit dem

Die es lesen/welche in Christo auffhöret/der sich aber zum Herrn wendet/dem wirdt diese Decke hinweg gethan/dan der Herr ist der Geist. Warumb sagt er das: Wer auff dem blossen Sinn des Buchstabens ligt/vnnd nur mit den Gebotten des Gesetzes vmbgeht/desselbigen Herr ist mit dem irdischen Verstand des Buchstabens/gleich als mit einer Decke vberzogen/vnd diß geschicht derowegen/das er nit weyß/das die Haltung des äußerlichen oder leiblichen Gesetzes/inn der Zukunfft Christi abgetilget/vnd die Figur in die Wahrheit verwandelt worden ist.

Dann in Gegenwärtigkeit der Sonnen/verschwinden alle Lichter/vnd nach dem die Wahrheit erglanzt/ pflegt das Gesetz außzuhören/vnnd die Propheten still zuschweigen. Diser aber/so den Sinn vnd Verstand des Gesetzes in tieffer Geheimnuß angesehen/auch die Dunkelheit des Buchstabens/als ein Decke abgezogen/vnd inn das Verborgene hinein gegangen ist/der hat dem Mose nachgefolget/welcher/als ihm mit Gott zureden vergonnen war/die Decke hinweg thät/vnd sich vom Buchstaben auff den Geist wendet. Demnach so thut die Decke/vber das Angesicht Mose gelegt/mit der Finsternuß der Lehr des Gesetzes vber ein Kom/vnnd die Bekehrung zu dem Herrn/den geistlichen Verstand/heymlich andeuten vnnd fürbilden. Wer nun den Buchstaben von dem Gesetz/wann er dasselbig list/hinweg thut/der begindt sich zum Herrn zuwenden/der Herr aber wirdt jetzt der Geist genennet/vnnd gleichet dem heiligen Mose/der durch die Erscheinung Gottes/ein clarificiertes Angesicht bekam.

Dann wie diese Ding/so nahend bey den schönen lieblichen Farben stehen/auff dem Ueberfluß derselbigen/auch erlicher massen gefärbet/vnd mit hellem Schein gezieret werden: Also wer seine Augen/ster vnd vnwandelbar auff den H. Geist richtet/der selbig wirdt auch durch sein Herrlichkeit verwandelt/also das er hell erglanzt/vnd mit der Wahrheit auß dem Geist/als mit einem klaren Licht/inn seinem Herzen angezündet vnd erleuchtet wirdt. Das heyst von der Glori des Geistes/zueigner Herrlichkeit verwandelt werden/vnd dasselbig nicht schlechter oder geringfügiger Weis/sondern wie es dem/der die Erleuchtung vom Geist empfähet/allermassen gebüret. Forchtst du nicht den Apostel/der da sagt: Ihr seydet der Tempel Gottes/vnd der Geist Gottes wohnt in euch? Ließ er auch zu/das ein dienstbare Wohnung/mit dem Namen des Tempels gezieret vnnd begabet wurde: Thut sich aber der/so die Schrifft von Gott eingegeben nennet/darumb das sie durch die Anwehung des H. Geistes zusammen getragen ist/schmählicher vnd solcher Wort/so dem Geist nachtheilig seynd/gebrauchen:

Auflegung des Spruchs S. Pauli/von der Decke. 2. Corinth. 3.

Was das er glanzend Angesicht Mose bedeute.

Gleichnuß von den scheinbaren Farben.

**Beweisung der natürlichen Gemeynschafft des Geistes/ auß dem/ das er/ so wol als der Vatter vnd Sohn/weder beschawet noch begriffen werden mag.**

Das XXII. Capitel.

**I**n der Hochheit der Natur des Geistes/ist nicht allein daher bekandt/das er mit dem Vatter vnd Sohn einerley Namen/Krafft vñ Wirkung hat/sondern auch auß dem/das er zugleich mit ihnen/dem Gemüte vnd Verstand vnbegreiflich ist. Dann was der Herr Christus von dem Vatter vnd von dem Sohn redt/das sie nemblich allen menschlichen Verstand vbererrefsen/eben dasselbig thut er auch von dem H. Geist bekennen. Gerechtere Vatter/spricht Christus/die Welt hat dich nicht erkandt. Allhie wirdt von dem Sohn/die Welt/nicht des Himmels vnd der Erden Umbkreys/sondern das arme/mühselige vñ veränderliche Leben/verstanden. Vnd da er von ihm selber redt/sagt er: Vber ein Kleins/so wirdt mich die Welt nicht sehen/ihz aber sehet mich. Allhie thut er widerumb die weltliche fleischliebende Menschen/die allein mit leiblichen Augen die Wahrheit zusehen vermeynen/durch das wort (Welt) verstehn/welche/darumb das sie die Auferstehung Christi nicht glauben/auch forthin mit den Augen des Herzens/vnsern Herrn nicht beschawen wurden.

Johan. 17. Was durch die Welt in H. Schiffe verstanden werde. Johan. 16.